



# Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Beruf und Familie stressfrei unter einen Hut bringen, wer möchte das nicht? Die Chemieunternehmen in Rheinland-Pfalz tun jedenfalls sehr viel, damit die Balance zwischen Arbeit und Freizeit stimmt: So bietet zum Beispiel Sebapharma in Boppard gleich 50 verschiedene Modelle an, um die Arbeitszeit dem Privatleben optimal anzupassen – sofern

> sich das mit den betrieblichen Abläufen vereinbaren lässt (Seiten 10–11).

Andere Unternehmen helfen bei der Kinderbetreuung, bieten eigene Kitas oder Elternzimmer im Betrieb an. Sie ermöglichen die Mitnahme von Essen aus der Kantine oder kümmern sich um die Reinigung privater Wäscheberge. Zeit brauchen viele aber auch für die Pflege von Angehörigen: Hier bieten viele Unternehmen nicht nur Zeit und finanzielle Hilfen an, sondern beraten die Betroffenen (Seiten 8–9). Manchmal geht es auch einfach um Zeit für Hobbys, Sport oder Ehrenamt. Hier kann oft schon die Möglichkeit ausreichen, mobil zu arbeiten: Durch die Pandemie hat sich der Anteil der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die das Homeoffice oder das mobile Arbeiten nutzen, enorm erhöht (Seite 7).

Manchmal verschwimmen die Grenzen zwischen Hobby und Arbeit auch ein wenig - wie bei Iris Schnitzler: Sie bloggt für LTS in Andernach über Alzheimer und Filme (Seiten 4–5). Apropos Hobby: Für Radfahrer hat "Wir. Hier." diesmal zwei besondere Leckerbissen parat: sechs Fakten rund ums Fahrrad und das Biken (Seite 6) sowie herrliche Fahrradtouren durch Rheinland-Pfalz (Seiten 14–15). Wir wünschen Ihnen recht viel Freude beim Lesen!

### Weiter im Web

### Immer aktuell



link.wir-hier.de/bestellen Mit unserem E-Mail-Newsletter bleiben Sie

# der Work-Life-Balance.

Hier geht's rund: Arbeit, Freizeit,

Familie - dafür soll im Leben genügend Zeit sein. Das klappt mithilfe



wir-hier.de



immer auf dem Laufenden.

# **Impressum**

Wir. Hier. erscheint im Verlag der Institut der deutschen Wirtschaft Köln Medien GmbH. Postfach 10 18 63, 50458 Köln, Konrad-Adenauer-Ufer 21, 50668 Köln.

Herausgeber: Tobias Göpel, Ludwigshafen. ISSN 2567-2371

Redaktionsleiter Nicolas Schöneich (verantwortlich).

Gestaltung: Harro Klimmeck (Leitung), Eckhard Langen; Florian Lang, Daniel Roth (Bilder). Redaktion: Dr. Sabine Latorre. Hans loachim Wolter, Ursula Hellenkemper (Schlussredaktion): Tel: 0221 4981-0: E-Mail: redaktion@wir-hier.de.

Vertrieb: Tjerk Lorenz, Tel: 0221 4981-216; E-Mail: vertrieb@wir-hier.de. Fragen zum Datenschutz:

datenschutz@wir-hier.de. Alle Rechte liegen beim Verlag. Rechte für Nachdruck oder elektronische Verwertung erhalten Sie über lizenzen@iwkoeln.de.

ctp und Druck: : Frankfurter Societäts-Druckerei GmbH & Co. KG, Mörfelden-Walldorf.

# In dieser Ausgabe ...



#### Gesichter der Chemie

Marketingchefin Iris Schnitzler betreut beim Pharmaspezialisten LTS einen Forschungsblog.



### **Zum Mitreden**

Der Fahrradmarkt boomt, vor allem bei E-Bikes Fakten zum Radfahren mit und ohne E-Antrieb.

# Schwerpunkt. **Beruf und Familie.**

Die Chemieunternehmen in Rheinland-Pfalz haben Homeoffice und Vereinbarkeit nicht erst seit der Pandemie auf dem Schirm. Was sie für die Balance tun und wie die Sozialpartner zur Homeoffice-Pflicht stehen.

7-11



### Wirtschaft & Politik

Sie ist fit und hat wertvolles Wissen: Wie die Branche sich um die Generation 55 plus kümmert.

### Mein Arbeitsplatz

Schütteln, kochen, färben: So arbeitet ein Chemielaborant beim Arzneihersteller Finzelberg.



8-9

# **Chemie bringt Beruf und Familie in Balance**

Schwerpunkt.

**Beruf und Familie.** 

Prozent aller Beschäftigten in Deutschland arbeiteten zuletzt von zu

immer es geht: Mit flexibler Arbeit, Teilzeit, Kinderbetreuung, Unterstützung bei der Pflege und mehr hilft sie nicht erst seit Corona.

Hause. Die Chemie- und Pharmaindustrie im Land macht mobiles Arbeiten und die Vereinbarkeit von Beruf und Familie möglich, wo

Für den Einklang von Arbeit und Privatem hat die Chemie in Rheinland-Pfalz viele Lösungen. Für Eltern, aber auch für die Pflege oder persönliche Notlagen.



Wein, Kultur, Natur: Auf welchen Strecken Radfahren in Rheinland-Pfalz am schönsten ist



# Corona-Update

Bald können Betriebsärzte impfen. Ein Interview zu Ablauf und Folgen im Kampf gegen Corona.



10-11

# 50 Arbeitszeitmodelle bei Sebapharma

Der Spezialist für medizinische Hautpflege hat eine Zeitautonomie umgesetzt, die zur privaten Planung der Mitarbeiter passt.

# **Gesichter der Chemie**

# Mit Informationen gepflastert

Wie Iris Schnitzler von LTS mit Marketing immer mehr Zielgruppen anspricht



7 or Kurzem hat das Redaktionsteam von durchdie-haut.de einen Blogbeitrag über Filme verfasst, die Alzheimer thematisieren: Der Text stellt Florian Zillers aktuelles Drama "The Father" vor, das im April zwei Oscars gewann. Er bespricht den Netflix-Dokumentarfilm "Dick Johnson ist tot" (2020) und verweist auf die Til-Schweiger-Produktion "Honig im Kopf" von 2014.

"Warum wir gerade über diese Filme hier im Blog schreiben?", heißt es am Ende des Textes. "Auch in der Alzheimer-Therapie gibt es Alternativen zur Tablette, wie zum Beispiel auch transdermale Pflaster - ein Thema, mit dem sich die LTS seit Jahren befasst." Diese zwei Sätze bringen die Mission von Iris Schnitzler auf den Punkt: Seit acht Jahren leitet die promovierte Chemikerin die Marketingabteilung der LTS Lohmann Therapie-Systeme AG. Seitdem klärt sie darüber auf, dass Krankheiten nicht nur mit Tabletten oder Spritzen behandelt werden können, sondern auch mit Wirkstoffpflastern oder oralen Wirkstofffilmen made in Andernach.

### **Von der Chemie zum Marketing**

Der Weg ins Marketing war für Iris Schnitzler keinesfalls vorgegeben. Von 1989 bis 1995 studierte sie Chemie an der Friedrich-Wilhelms-Universität in Bonn. Sie promovierte und entschied sich für einen Berufseinstieg in der damaligen Kosmetiksparte der LTS. "Ich habe schnell gemerkt, dass mich auch Arbeitsbereiche reizen, die nicht rein fachlich geprägt sind", erzählt Schnitzler. "Bei LTS hatte ich die Möglichkeit, erst im Business Development und dann im Vertrieb zu arbeiten. 2013 wurde mir dann die Leitung der Marketingabteilung angeboten."

Die neue Stelle war für Schnitzler reizvoll und herausfordernd zugleich. Vor acht Jahren waren die kommunikativen Maßnahmen des Unternehmens erst im Aufbau. Es gab eine Firmen-Webseite, die potenzielle Partner der Pharmaindustrie über die Technologien und Produkte von LTS informierte. "Aber das war es dann auch schon fast in Sachen medialer Außendarstellung", schmunzelt Schnitzler. "Mit dem Blog sind wir dann wirklich neue Wege gegangen, weil wir erstmals auch Patienten in unsere Kommunikationsmaßnahmen einbezogen

# Patienten ansprechen

Der erste Artikel in dem LTS-Blog "Durch die Haut" erschien im August 2015. Der Impuls kam aus der Geschaftsfuhrung. "Wir haben es heute mit mundigei Patienten zu tun, die ihren Arzt auch aktiv auf medizinische Produkte oder alternative Heilungsmethoden ansprechen", erklärt Schnitzler. "Aber dafür müssen die Patienten die Alternativen erst kennen."

Iris Schnitzler hat für den Blog ein eigenes Redaktionsteam zusammengestellt. Die Texte sind kurz und prägnant. Die Sprache ist leicht verständlich, die Themenauswahl bunt. Das Redaktionsteam knüpft an aktuelle Ereignisse an, es informiert über Krankheitsbilder, die sich mit transdermalen Technologien behandeln lassen, oder gibt Einblicke in den Unternehmensstandort

Andernach. Aber auch unter der Rubrik "Forschung und Entwicklung" publiziert das Redaktionsteam regelmä-

### Technologien leicht erklärt

"In unserem Team hat jeder seinen eigenen Schwerpunkt", erzählt Schnitzler. "Ich arbeite besonders gerne an Beiträgen zu Technologien und neuen Forschungsergebnissen. Das liegt mit Sicherheit auch daran, dass ich durch Studium und Arbeitserfahrung die Expertise in diesem Bereich mitbringe." Trotzdem verfasst Iris Schnitzler ihre Artikel nicht als Einzelkämpferin. Wenn sie sich zum Beispiel der Frage widmet, wie viel traditionelle chinesische Medizin in einem transdermalen Pflaster steckt, lässt sie solche Artikel auch von Kollegen aus der Fachabteilung gegenlesen. "Es gibt auch Entwickler, die selbst gerne schreiben und uns Artikel zuliefern, die wir dann nur noch redigieren", sagt Schnitzler. "Den Entstehungsprozess entscheiden wir gemeinsam. Als Technologie- und Wissenschaftsunternehmen ist uns aber ganz wichtig, dass alle Artikel wissenschaftlich fundiert sind."

### Kommunikation im Wandel

Die Marketingchefin weiß, wie schnell Kommunikationstrends kommen und gehen. "Als ich mit dem Aufbau der Abteilung begonnen habe, hatte Marketing einen geringen Stellenwert im Unternehmen", erzählt sie. "Als ,Hidden Champion' haben sich viele darauf verlassen, dass unsere Produkte auch ohne Marketing nachgefragt werden. Heute fordert der Vertrieb regelrecht ein, dass wir seine Arbeit mit Marketing flankieren. Und auch unsere Forschungsabteilung möchte nach außen sichtbar sein." Seit Februar 2021 bespielt Schnitzler neben der Webseite, dem Blog, Linkedin und Youtube auch einen Instagram-Account. Auf den sozialen Medien will LTS jetzt auch potenzielle Bewerber für sich begeistern. CLARA WALTHER Diesmal im Fokus:



### Engagierte Kollegen gesucht!

Sie kennen Mitarbeiter, die sich im Unternehmen und außerhalb besonders engagieren und die wir in dieser Rubrik porträtieren sollten?

• Dann schreiben Sie uns: redaktion@wir-hier.de

### Weiter im Web

### chemie-azubi.de

Mehr über engagierte Mitarbeiter lesen Sie auch in unserem Azubi-Blog.





### Wissenschaftlich fundiert: Ob es um

Kino oder traditionelle chinesische Medizin geht – die Blogbeiträge werden immer von Fachleuten gegengelesen.

# 6 Fakten zum Radfahren

Seit Jahren boomt das Geschäft mit E-Bikes und Pedelecs. Wie viele sind in Deutschland unterwegs? Und warum steigen Menschen überhaupt in den Sattel? Sechs Fakten zum Radfahren Von Robyn Schmidt

E-Boom

Lange war es Menschen unangenehm, auf einem E-Bike gesehen zu werden: zu faul, um selbst zu treten, nur was für Rentner – doch diese Vorurteile scheinen langsam zu schwinden. 2019 gaben immerhin 42 Prozent an, beim nächsten Fahrradkauf ein E-Bike beziehungsweise ein Pedelec gegenüber einem mit reiner Muskelkraft betriebenen Rad zu bevorzugen. Und das setzen sie auch in die Tat um: 2020 waren 38 Prozent (1,95 Millionen) der verkauften Räder elektrisch – doppelt so viele wie noch vor zwei Jahren. Der Bestand hat sich auch entsprechend von 3,0 Millionen im Jahr 2016 auf 7,1 Millionen im vergangenen Jahr mehr als verdoppelt. Damit fährt rund jedes elfte Rad heute elektrisch.

E-Bikes lassen **Fahrradhändler** jubeln

Fahrradhändler freuen sich über die steigende Nachfrage nach E-Bikes. Denn ein Standard-E-Bike kostete 2020 mehr als 2.800 Euro, deutlich mehr also als die 1.279 Euro für ein Durchschnittsfahrrad. Unter allen Modellen sind E-Bikes damit die teuersten, noch vor Rennrädern (2.313 Euro) und Mountainbikes (1.415 Euro). Der Boom bei den kostspieligen Fahrradmodellen hat den Händlern einen Umsatzsprung beschert: Vergangenes Jahr verkauften sie in Deutschland Fahrräder und E-Bikes in einem Gesamtwert von 6,44 Milliarden Euro. Ein großer Unterschied zum Vorjahr: 2019 lag der Umsatz noch bei 4 Milliarden Euro, 2018 nur bei gut 3 Milliarden Euro.

# Mehr Unfälle seit 2017

Mit einem E-Bike kann man deutlich schneller unterwegs sein. Möglicherweise ist auch deshalb die Zahl der Fahrradunfälle gestiegen. Nachdem in den Jahren zuvor die Zahl der in Unfälle involvierten Radfahrer in der Regel zwischen 70.000 und 80.000 schwankte, waren es 2018 plötzlich 88.000. Auch 2019 blieb die Zahl hoch. Und die Zahl der getöteten Fahrradfahrer steigt nach 40 Jahren konstanten und deutlichen Rückgangs seit 2017 wieder - wenn auch nur leicht (2017: 382, 2019: 445). Besonders unter Pedelec-Fahrern ist die Zahl der tödlichen Unfälle gestiegen. Das Bundesland mit den meisten Fahrradunfällen pro Einwohner war 2019 Bremen (0,0021), gefolgt von Berlin (0,0017) und Schleswig-Holstein (0,0016). Am sichersten war das Fahrradfahren im Saarland (0,0006). Rheinland-Pfalz (0,0007) hatte immer-

hin die viertniedrigste Rate.

Elektrisch ins Abenteuer

Elektrisch durch die Innenstadt, um doch wieder an jeder Ampel anhalten zu müssen? Darauf scheinen die Deutschen vergleichsweise wenig Lust zu haben. Die meisten verkauften E-Bikes sind auf längere Fahrradtouren durch die Natur ausgelegt. Rund zwei Drittel der verkauften Pedelecs waren 2020 Trekking- oder Mountainbikes. Dadurch können neben ambitionierten Sportlern auch Hobbyradler längere Touren durch die Natur bewältigen. Dagegen war nur gut ein Viertel für den Stadtverkehr vorgesehen. Aber immerhin 4 Prozent der E-Bikes waren Lastenräder damit lassen sich schwere Einkäufe und Lieferungen deutlich leichter transpor-



# **Weniger Erfolg für Fahrraddiebe**

E-Bikes sind wertvoller als normale Fahrräder und deshalb natür lich auch besonders attraktiv für Diebe. Doch entweder werden Letztere schlechter – oder die Fahrradschlösser besser. Woran es auch liegen mag: Die Zahl der polizeilich erfassten Fälle von Fahrraddiebstahl ist deutlich gesunken. 1994 wurden noch fast 530.000 Fahrräder geklaut. Seitdem hatten Diebe aber immer weniger Chancen auf Erfolg. 2020 wurden nur rund 260.000 Räder geklaut – noch mal ein klarer Rückgang seit den Anfängen des E-Bike-Booms vor einigen Jahren, als die Diebstahlzahlen meist über 300.000 lagen, und der niedrigste Wert der vergangenen 33 Jahre.

Runde Sache: Die meisten wählen aus Umwelt- und Gesundheitsgründen das Rad, am liebsten sportliche Räder wie Mountainbikes.



# Radfahren für die Umwelt

Warum fahren Menschen lieber Rad als Auto oder Bahn? Top-Motivator dafür, in die Pedale zu treten, ist laut einer Umfrage der Umweltschutzgedanke (56 Prozent). Es folgen Gesundheit (48 Prozent), geringere Kosten (44 Prozent) und Flexibilität (37 Prozent). Und: 29 Prozent macht das Radfahren einfach mehr Spaß - ob mit oder ohne E-Bike. Am häufigsten kommt das Rad auf dem Weg zum Einkaufen zum Einsatz. Aber auch der Weg zur Schule, Uni oder Arbeit ist ein oft genannter Nutzungsgrund.



Arbeiten von zu Hause: Beim Spezialchemieunternehmen Solvay arbeiten bereits seit dem Jahr 2020 rund 40 Prozent aller Beschäftigten weltweit mobil

# Mobiles Arbeiten für mehr **Balance von Beruf und Familie**

Die Pandemie hat das Homeoffice befeuert, staatlichen Zwang lehnen die Chemie-Sozialpartner jedoch ab

obiles Arbeiten hat in Zeiten der Pandemie einen enormen Auftrieb erfahren: ⚠Mitte Februar 2021 arbeitete fast die Hälfte (49 Prozent) aller abhängig Beschäftigten in Deutschland zumindest stundenweise von zu Hause aus. Gut ein Drittel (34 Prozent) war sogar überwiegend oder ausschließlich im Homeoffice tätig. Das zeigt die jüngste Befragung des Instituts zur Zukunft der Arbeit (IZA) für das Bundesarbeitsministerium. Trotzdem wird weiter über verschärfte Homeoffice-Vorschriften debattiert, Politiker haben die Arbeitgeber zuletzt nachdrücklich dazu aufgefordert, von zu Hause zu ermöglichen. Wie sehen das die Chemie-Sozialpartner?

#### **IG BCE: Eine staatliche Homeoffice-Pflicht** ist "nicht praktikabel umsetzbar"

Rechtlich gesehen sind die Arbeitgeber aktuell dazu verpflichtet, die Arbeit von zu Hause aus überall dort anzubieten, wo es die Tätigkeit zulässt. Im Gegenzug müssen die Arbeitnehmer auch von zu Hause aus arbeiten. Diese Corona-Arbeitsschutzregelungen gelten vorläufig bis zum 30. Juni 2021. Solche Zwänge

Argument: Eine staatliche Homeoffice-Pflicht sei "nicht praktikabel umsetzbar", unterstreicht Michael Vassiliadis, Chef der Industrie-Gewerkschaft IG BCE. Es würden "zu viele Ausnahmetatbestände formuliert". In vielen Bereichen sei die Arbeit von zu Hause schlicht nicht möglich.

Dem können die Arbeitgeber nur zustimmen: "Die Unternehmen unserer Branche haben die Betriebe zu einem sicheren Ort in der Pandemie gemacht", erklärt Klaus-Peter Stiller, Hauptgeschäftsführer des Bundesarbeitgeberverbands Chemie (BAVC) in Wiesbaden. Angestellten noch stärker als bisher das Arbeiten "Wir haben unsere ohnehin schon hohen Standards die Vereinbarkeit von Beruf und Familie erleichtert. im Gesundheitsschutz weiter erhöht und kontinuierlich optimiert. Aber trotzdem wird es nicht gelingen, industrielle Produktion künftig von zu Hause zu erledigen. Statt über den Unsinn eines Homeoffice-Zwangs zu diskutieren, sollte der Staat dafür sorgen, dass auch seine Beschäftigten die Möglichkeit haben, mit der Familie sowie den Wegfall des Pendelns. Die von zu Hause zu arbeiten!", betont er.

Beim Chemiekonzern BASF in Ludwigshafen gilt in der Pandemie das Prinzip: Mitarbeiter, deren Tätigkeiten es hergeben, arbeiten ausschließlich von zu lehnen die Sozialpartner aus gutem Grund ab. Ihr das rund 11.000. Für die Zukunft arbeitet der Kon-

zern derzeit an einer Art Hybridmodell, bei dem die Kollegen teilweise vor Ort und teilweise virtuell zusammenkommen – bewusst ohne Vorgabe starrer oder global gültiger Regeln. Viele Tätigkeiten, beispielsweise in Produktion und Technik sowie in der Forschung, sind mobil aber nicht durchführbar.

### Die Mehrheit der Belegschaft begrüßt eine flexible Arbeitszeitgestaltung

Schwerpunkt.

Auch in anderen Unternehmen schreitet das mobile Arbeiten ohne staatlichen Zwang enorm voran – was Etwa bei Solvay: Dort arbeiten seit März 2020 rund 40 Prozent aller Mitarbeiter weltweit von zu Hause aus. Eine firmeneigene Umfrage unter 10.000 Beschäftigten im Homeoffice zeigt: Die Mehrheit begrüßt eine flexiblere Arbeitszeitgestaltung, die zusätzliche Zeit Befragten gaben zudem an, sie seien zu Hause "produktiver". Nun soll das "mobile Arbeiten" zu einem festen Bestandteil werden: Das Chemieunternehmen, dessen Standort in Bad Hönningen vor Kurzem übernommen wurde ("Kandelium"), will die Arbeitsplätze Hause. Von 39.000 Beschäftigten am Standort sind neu gestalten und für Teams Orte schaffen, an denen sie sich austauschen können.

# Work-Life-Balance: So klappt der Ausgleich

Welche Instrumente der Chemiebranche Beruf und Familie in Einklang bringen

ie Einstellung zu Arbeit und Leben hat sich im Lauf der Jahre sehr geändert: Gerade jüngere Mitarbeiter stellen sich zum Beispiel die Frage, wie sie Kinderbetreuung und Berufsleben besser miteinander vereinbaren können. Bei älteren Mitarbeitern rückt dagegen die Pflege von Angehörigen stärker in den Fokus. Beschäftigte

in der Chemieindustrie haben hier einen großen Vorteil: Dem wachsenden Bedürfnis nach zeitlicher und räumlicher Flexibilität kommen die Arbeitgeber mit vielen unterschiedlichen Instrumenten entgegen wie flexibler Arbeit, Teilzeit oder mobilem Arbeiten. In Rheinland-Pfalz gibt es besonders attraktive Angebote.



Die Chemiebranche zeigt sich bei der Arbeitszeit besonders flexibel, das kommt gut an. So nutzen zum Beispiel rund 10 Prozent der Belegschaft von **Renolit** in Worms Teilzeitmodelle – auch in der Produktion. Und **Rhodius** in Burgbrohl schreibt selbst anspruchsvolle Positionen in Teilzeit aus. Der Chemiespezialist **Budenheim** bei Mainz ermöglicht flexible Arbeitszeiten durch Gleitzeit: Aktuell gibt es keine Kernarbeitszeit, damit sich Eltern mit den Kindern im Homeschooling koordinieren können. "Ich schätze das Gleitzeitmodell und die Möglichkeit des mobilen Arbeitens sehr", sagt Industriekauffrau Sarina Groß (24), Sachbearbeiterin in der Aus- und Weiterbildung bei **Profine** in Pirmasens. "So habe ich mehr Flexibilität bei privaten Terminen und familiären Angelegenheiten. Auch die Perspektive, einmal in Teilzeit wechseln zu können, ist sehr interessant gerade, wenn man irgendwann mal selbst Kinder bekommen möchte."



### Mobil arbeiten

Die Möglichkeit, von zu Hause aus zu arbeiten, ist durch die Pandemie stark vorangetrieben worden: "Wenn Corona überhaupt etwas Gutes gebracht hat, dann, dass wir die mobile Arbeitszeitregelung schnell abschließen konnten", bestätigt Dennis Balzhäuser (37), Betriebsrat bei **Renolit**. "Wir bieten es jedem Mitarbeiter an, sofern es die Tätigkeit zulässt." Das Unternehmen hat bereits eine großzügige Betriebsvereinbarung getroffen, die das mobile Arbeiten künftig regelt. Auch **Profine** will das mobile Arbeiten nach der Pandemie auf freiwilliger Basis rund zweimal die Woche im Angestelltenbereich aufrechterhalten. "Ich bin dankbar, dass ich während der Corona-Pandemie die Möglichkeit habe, im Homeoffice zu arbeiten und meine Tochter schon seit Monaten zu Hause zu betreuen", berichtet Sabine Hehn, Personalentwicklung Budenheim Deutschland. "Kein einziges Mal hatte ich das Gefühl, dass mein Chef etwas dagegen hat. Er hat selber kleine Kinder und versteht meine Situation. Das nimmt mir einiges an Druck."

# Hilfe bei persönlichen Problemen

Unternehmenskultur ist."

Diskrete, kompetente Hilfe bei der Bewältigung persönlicher Probleme von der Sucht bis hin zu finanziellen Schwierigkeiten bieten nahezu alle Unternehmen an. So heißt es zum Beispiel bei Boehringer Ingelheim: "Für uns ist es selbstverständlich, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Familienangelegenheiten durch vielfältige Maßnahmen direkt unter die Arme zu greifen. Nicht zuletzt, weil Familienfreundlichkeit ein wesentlicher Aspekt unserer



# Kinder gut betreuen

Rutschen, klettern, spielen: Große und kleinere Unternehmen wie das Biopharma-Unternehmen **AbbVie** in Ludwigshafen oder **LTS** in Andernach betreiben mit eigenen Kindergärten eine familiengerechte Unternehmenspolitik. Die **BASF** in Ludwigshafen unterhält mit LuKids sogar die deutschlandweit größte betriebseigene Kindertagesstätte: Hier ist Platz für gut 270 Kinder im Alter von sechs Monaten bis zu drei Jahren. Integriert ist eine Kindernotfallbetreuung – sie hilft Mitarbeitern, wenn deren Kinderbetreuung kurzfristig ausfällt. Das Unternehmen unterstützt zudem rund um das Thema Schwangerschaft, Elternzeit und Wiedereinstieg. Auch die **Freudenberg-Gruppe**, die auch einen Standort in Kaiserslautern hat, betreibt seit 2014 eine betriebsnahe Kita. Das Konzept ist auf berufstätige Eltern zugeschnitten:

Nur 15 Schließtage im Jahr und Betreuungszeiten von sieben, neun

r 15 Schließtage im Jahr und Betreuungszeiten von sieben, no oder zehn Stunden werden hier angeboten. Andere Chemieunternehmen schließen Kooperationen mit Kindergärten der Stadt ab. Bei **Budenheim** können die Mitarbeiter ihre Kinder außerhalb der Corona-Pandemie mit zur Arbeit bringen. Einige Firmen haben ein Eltern-Kind-Büro am Standort. Gut kommen auch

Angebote zur Ferienbetreuung oder Familientage an wie zum Beispiel bei den **Gebrüdern Rhodius**.



Unfall, Behinderung, Erkrankung, Alter - Pflegebedürftigkeit hat viele Facetten. Um den sich verändernden Alltag bewältigen zu können, bieten viele Betriebe wie **AbbVie** in Ludwigshafen eine Pflegeberatung an, halten Informationsveranstaltungen ab und ermöglichen Erfahrungsaustausch. Es gibt eine bezahlte Auszeit zur Organisation von Pflege und einen Rechtsanspruch auf Pflegezeit. Renolit bietet seinen Mitarbeitern über die gesetzlichen Möglichkeiten hinaus zeitliche und finanzielle Entlastung im Pflegefall an: "Möglich macht das unser Pflegefonds", berichtet Johanna Schlörit (30), die für den Arbeitgeberauftritt bei Renolit verantwortlich ist. Auch bei der BASF wird das sogenannte Familienpflegezeitgesetz noch durch eine betriebliche Vereinbarung verbessert: Sie ermöglicht es Mitarbeitern, den gesetzlichen Anspruch auf Verringerung der Arbeitszeit von zwei Jahren auf bis zu sechs Jahre zu verlängern.

# Mehr freie Zeit

Jeder Mitarbeiter der chemischen Industrie hat Anspruch auf 30 Tage Urlaub pro Jahr. Doch die Chemie-Sozialpartner haben mit dem sogenannten "Zukunftskonto" im Tarifvertrag 2019 noch ein neues Instrument geschaffen: Die auf das Konto einbezahlten Gelder können – je nach Betriebsvereinbarung – als Freistellungstage genommen werden. Bei Renolit etwa kann die Belegschaft wählen, ob sie pro Jahr lieber drei Tage mehr Urlaub, eine bessere Altersvorsorge oder mehr Geld haben möchte. "Das wird sehr gut angenommen", weiß Renolit-Betriebsrat Balzhäuser. Zudem bietet das Unternehmen an, Guthaben auf einem sogenannten "Langzeitkonto" für eine berufliche Auszeit zu nutzen (Sabbatical). Balzhäuser: "Mitarbeiter können Urlaubstage, Gelder oder Überstunden auf das Langzeitkonto einzahlen. Man könnte davon früher in Rente gehen – oder eben eine Auszeit

### **Besondere Leckerbissen**

In manchen Unternehmen wie zum Beispiel **Boehringer Ingelheim** oder **Budenheim** kann man Essen für die Familie aus dem Mitarbeiterrestaurant mitnehmen – alles ist frisch gekocht und verpackt. Manchmal hilft auch ein Reinigungsservice im Betrieb bei der Bewältigung privater Wäscheberge.





# Schwerpunkt. Beruf und Familie.

Dienstleister Manfred Gerlach, Leiter Personal, setzt sich für die Belegschaft ein.





Beraten und Christine Liesenfeld um die vielen Arbeitszeit-



Pflege: Gerd Magunski betreut seine pflegebedürf tige Mutter.

wegs: Michaela Arens-Corell arbeitet seit Län-





lexibel mit dem Heider arbeitet in der Elternzeit mit einem ausgefalle-

> Zeit für den Weg zur Kita: Kathrin Bröder kann täglich etwas früher

# **Top: In diesem Unternehmen** gibt es 50 Teilzeitmodelle

Wie Sebapharma die Arbeitszeiten für seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter flexibel anpasst

leich 50 verschiedene flexible Arbeitsteilzeitmodelle bietet das Unternehmen Sebapharma, Spezialist für medizinische Hautreinigung und -pflege, am Standort in Bad Salzig bei Boppard an. 220 Beschäftigte zählt die Belegschaft, 57 Frauen und Männer nutzen das Angebot – also rund ein Drittel. Wie das im Alltag funktioniert, hat sich Wir.Hier. vor Ort angesehen.

Früher waren die Kolleginnen und Kollegen alle in Vollzeit tätig, in den 90er Jahren setzte ein Umdenken ein: "Es ist seitdem eine Vielzahl von Teilzeitmodellen entstanden", erklärt Manfred **Gerlach (60),** Leiter Personal und Personalentwicklung

"Wir gestalten Arbeits-

zeit so, dass sie in die

private Planung passt"

"Das entspricht nicht nur den Wünschen Beschäftigten einer größe-Zeitautonomie, sondern auch den Interessen des

Arbeitgebers nach einer stärkeren Flexibilisierung und Effizienzsteigerung. Wir gestalten die Arbeitszeiten so, dass sie besser in die private Planung passen. Immer vorausgesetzt, dass es mit den betrieblichen Gegebenheiten vereinbar ist und der disziplinarische und fachliche Vorgesetzte zustimmen." Die Personalabteilung sieht er als Dienstleister für die Belegschaft: "Wir machen möglich, was gent, und beraten gerne", versichert Christine Liesenfeld (31), Gruppenleider in seiner Freizeit auch gerne mal an terin Personal. "Wenn Kolleginnen und Kollegen mit ihren Arbeitszeitmodellen zufrieden sind, tragen wir zur Bindung med-Flasche antritt. an das Unternehmen und zur Motivation bei", sagt sie. "Wenn jemand ein Modell benötigt, das ihm die Pflege von Angehörigen oder die Betreuung der Kinder der Arbeitszeit abzwacken ermöglicht, helfen wir sehr gerne."

# Mehr Zeit für die Pflege

Als kaufmännischer Angestellter in der Abteilung Fertigungssteuerung ist **Gerd** Magunski (61) mit der Disposition der Vormaterialien für die Kundenaufträge beschäftigt. Nach 22 Jahren Vollzeit bei Sebapharma und fast 47 Berufsjahren insgesamt tritt er jetzt etwas kürzer: "Meine Mutter ist 86 Jahre alt und benötigt mehr Betreuung, das ist mir sehr wichtig", erzählt Magunski. Er hat seine Arbeitszeit deshalb von 37,5 auf 24 Stunden reduziert, arbeitet nun täglich sechs Stunden und freitags gar nicht: "Dass ich mir das finanziell leisten kann, ist natür-

> lich sehr schön." Mit 63 Jahren möchte er gerne in Rente gehen und betrachtet sein Modell bis dahin als passenden Übergang: "Noch bin ich ja voll im

Geschäft und kann meine Erfahrungen weitergeben." Seit dem 1. April nutzt er die Arbeitszeitverkürzung. Gemerkt hat er davon aber noch nicht so viel: "Mir gehört ein altes Fachwerkhaus aus dem 16. Jahrhundert, das diverse Renovierungsarbeiten erfordert, dafür konnte ich die ersten freien Tage gut nutzen", sagt er. Zudem warten neben Mutter und Haus noch ein großer Garten und viele Hobbys auf den umtriebigen Mitarbeiter, Sportveranstaltungen wie beispielsweise einem Marathon im Kostüm der Seba-

# Den Weg zur Kita von

Chemielaborantin Kathrin Bröder (38) hat 2018 in Teilzeit bei Sebapharma angefangen: "Damals besuchte meine

zwei Jahre alte Tochter den Kindergarten im Nachbarort. Das brauchte schon Zeit für die Fahrerei", sagt sie. 30 Stunden umfasste ihr Vertrag, dann ergatterte sie einen Kindergartenplatz vor Ort: "Bis dorthin brauche ich nur zehn Minuten." Um sich finanziell zu verbessern, beschloss sie 2020, ihre Arbeitszeit etwas aufzustocken: "Eine volle Stelle funktioniert mit den Öffnungszeiten der Kita nicht, aber mit 35 Stunden pro Woche komme ich perfekt hin!" Jetzt bringt sie morgens die kleine Mathilde zur Kita, ist um 7.10 Uhr im Labor und flitzt pünktlich um 15.30 Uhr wieder los, um die Kleine abzuholen. "Das bedeutet pro Tag 45 Minuten weniger Arbeitszeit, für mich einfach das perfekte Modell!" Zwar hätte sie auch Oma und Opa bitten können, noch öfter einzuspringen. Die Großeltern wollte sie jedoch nicht mehr als nötig belasten: "Die helfen uns schon genug." Für ihre individuelle Arbeitszeit sei sie daher "sehr dankbar".

### Mobil und flexibel arbeiten – auch als Chefin

Michaela Arens-Corell, promovierte Biologin, leitet die Medizinisch-Wissenschaftliche Abteilung mit einem vierköpfigen Team. Seit 29 Jahren ist sie im Unternehmen und praktiziert das mobile Arbeiten seit einiger Zeit. "Wir haben mich auf Auslandseinsätze mit Schulunnahm noch mal "ordentlich Fahrt" auf. Aber: "Am Küchentisch arbeiten, das geht auf Dauer nicht!", sagt sie, "Man benötigt ein Handy, einen großen Bildschirm, einen ruhigen Arbeitsplatz und eine stabile Internetleitung." Zudem müsse sich

die Tätigkeit für das mobile Arbeiten eignen. Das aber sei zum Beispiel für die Kolleginnen aus dem Labor nur schwer umsetzbar. Und sie nutzt mit ihrem Team eine von der hauseigenen IT-Abteilung aufgebaute Datenbank: "So benötige ich keine Informationen aus Ordnern, die ich aus einem der Schränke im Büro holen

### **Apartes Arbeitszeitmodell** und Elternzeit

Eigentlich wollte Sachbearbeiterin Katrin

**Heider (35)** nach der Geburt ihres Kindes 2019 erst einmal drei Jahre lang in Elternzeit gehen und 2022 zur Arbeit zurückkehren. Doch dann wurde ihre Expertise als stellvertretende Leiterin Innendienst Export benötigt: "Man hat mich gefragt, ob ich mir vorstellen könnte, früher in den Beruf wieder einzusteigen", berichtet die junge Frau. Gemeinsam überlegten Arbeitgeber und Arbeitnehmerin, wie das passende Arbeitszeitmodell aussehen müsste. Und fanden eine Lösung: "Ich arbeite jetzt 15 Stunden pro Woche, Und zwar jeden Mittwoch ganztags im Unternehmen und an den anderen Tagen ein bis zwei Stunden zwischen 13 und 15 Uhr von zu Hause aus." Denn das ist die Zeit. in der der kleine Sohn schläft. Sie findet das Modell wunderbar: "Man ist täglich nahe an der Arbeit und den Projekten, mobil arbeiten kann. Vor allem, wenn ich sich austauschen. Und wenn's mal brennt, weiß jeder, man kann mich immer anrugen inhaltlich und sprachlich vorbereiten fen!" Wenn die Elternzeit ausläuft und muss." Ihr Haus in Rheinböllen wurde der Kleine in die Kita kommt, kann sie besonders im Zuge der Pandemie mehr sich vorstellen, die Arbeitszeit aufzustound mehr zum Büro, die Digitalisierung cken: "Aber das dauert ja noch ein paar



**Kommentar** 

# "Wir sollten **Altern als** Chance sehen"



Von Martina Schmeink, geschäftsführende Vorständin, Das Demographie Netzwerk (ddn)

Noch hat die Pandemie den Fachkräftemangel als Topthema in den Firmen verdrängt. Doch sehr bald werden die alternden Belegschaften wieder auf der Agenda stehen. Mit am besten vorbereitet ist darauf sicher die Chemieindustrie, die schon vor Jahren einen wegweisenden Demografie-Tarifvertrag gemacht hat.

Die Mühen der Ebene zeigen sich in der betrieblichen Umsetzung. Hier ist der Austausch mit anderen Firmen hilfreich, auch branchenübergreifend. Dazu bietet das Demographie Netzwerk ddn viele Möglichkeiten. Wir haben zu allen wichtigen Demografiethemen Netzwerke mit Firmen aufgebaut.

# "Menschen ein Arbeitsleben lang fördern"

Und wir kennen Dutzende Best-Practice-Beispiele, von denen sich Firmen jeder Größe inspirieren lassen können. Wir sind untereinander in regem Austausch, um Lösungen zu finden. Niemand muss das Rad neu erfinden.

Vor allem gilt es, von der Defizit-Sicht auf das Alter wegzukommen. Menschen in der zweiten Lebenshälfte haben sehr viel Erfahrung, die sie gerne teilen. Es lohnt sich, sie ein Arbeitsleben lang zu fördern. Dazu gehören präventive Gesundheitsangebote, aber auch kontinuierliche Weiterbildung. Eines jedoch muss jedes Unternehmen selbst mitbringen – den unbedingten Willen, Mitarbeitende jeden Alters zu fördern. Es lohnt sich.



Beim Anlagenrundgang: Erfahrene Mitarbeiter machen ihren Job mit dem Know-how aus vielen Jahren.

# Wirtschaft & Politik

# Mit den Älteren geht Wissen

Demografischer Wandel: Wie Branchenunternehmen die Generation 55 plus im Job unterstützen

it bis ins Alter – die Generation 55 plus ist heute im Schnitt körperlich und geistig besser drauf als ihre Vorgänger. Für viele 55- bis 64-Jährige beginnen nun die letzten Runden im Beruf. Die geburtenstarken Jahrgänge aus der Anfangszeit der Bundesrepublik, die sogenannten Babyboomer, nehmen in diesem Jahrzehnt Abschied vom Job. Gut sieben Millionen von ihnen sind laut Bundesagentur für Arbeit (Stand September 2020) noch auf einem sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplatz.

### 750 Euro Demografiebetrag für jeden Tarifbeschäftigten im Jahr

Bei manchen Unternehmen bahnt sich deshalb in nächster Zeit ein Verlust an Manpower und womöglich auch Know-how an. Die Chemieindustrie hat die Herausforderung früh erkannt. Bereits 2008 vereinbarten Arbeitgeberverband und Gewerkschaft den Tarifvertrag "Lebensarbeitszeit und Demografie". Er ermöglicht eine vorausschauende Personalpolitik und schafft Anreize für längere Beschäftigung von Mitarbeitern.

Zentrales Element ist der Demografiefonds, der Finanzmittel zum Gestalten des demografischen Wandels in Betrieben bereitstellt. Wie das Geld verwendet wird, regelt jedes Unternehmen individuell. Der Arbeitgeber zahlt für jeden Tarifbeschäftigten 750 Euro Demografiebetrag im Jahr ein. Meist fließt

das Geld in Langzeitkonten, die tarifliche Altersvorsorge oder in die Gesundheitsvorsorge. Bisher haben die Firmen weit mehr als 1 Milliarde Euro in die Fonds gesteckt. Und sie engagieren sich für gesunde Mitarbeiter, bilden sie weiter und sichern das Wissen Erfahrener. Beispiele aus Rheinland-Pfalz.

### Michelin und Renolit unterstützen mit Ergonomie, Sport und Flexibilität

Die Generation 55 plus möglichst lange beschäftigen – das hat sich der Reifenhersteller Michelin in Bad Kreuznach vorgenommen. "Dafür bieten wir gewerblichen Mitarbeitern ein Umfeld, das dies erlaubt", sagt Personalleiterin Heike Notzon, Arbeitsplätze werden ergonomisch optimiert, höhenverstellbare Tische und Hebehilfen angeschafft. In Gymnastikkursen stärken Beschäftigte ihren Rücken, mehrmals pro Woche kommt eine Sporttherapeutin in die Hallen. Können ältere Beschäftigte ihren Job gesundheitsbedingt nicht mehr ausüben, erhalten sie nach Möglichkeit einen anderen Arbeitsplatz.

Für eine gesunde Belegschaft engagiert sich auch der Folienhersteller Renolit in Worms. Ob Workshops zur Ernährung, Seminare "Gesunder Schlaf trotz Schichtarbeit", Bewegung, Entspannungs- und Nichtraucherkurse, Bonusheft für Mitarbeiter – das Angebot ist breit. Sebastian Christ von der Arbeitssicherheit achtet auf Ergonomie. "Neue Schreibtische sollen nur noch höhenverstellbar beschafft werden." In der Produktion gibt es Hebehilfen und höhenverstellbare Transportwagen. Schwere Stahlwalzen

werden durch leichtere Aluwalzen ersetzt. Viel Wert legt der Experte auf ergonomische Arbeitsschuhe. "Die Produktionsmitarbeiter tragen sie acht bis zehn Stunden am Tag, da müssen sie einfach bequem sein."

### Jansen setzt auf Know-how-Transfer von Älteren zu Jüngeren

Das Know-how der Älteren zu sichern, ist dem Lackhersteller Jansen in Ahrweiler enorm wichtig. Dieser Wissenstransfer sei im Arbeitsalltag fest verankert, sagt Firmenchef Peter Jansen: "Unsere Auszubildenden werden systematisch auf ihre Aufgabe vorbereitet, übernehmen das in 30 bis 40 Jahren gesammelte Wissenspaket der älteren Mitarbeiter und reichern es mit neuem Wissen an." Weil die jungen Kollegen digital fitter seien, fänden sie oft neue Problemlösungen.

### Röhm will Weiterbildung für ältere Kollegen durch E-Learning ausbauen

Mehr Mitarbeiter weiterbilden als bisher will Röhm, Hersteller der Marke Plexiglas Das Unternehmen setzt dabei auf technisch einfaches, aber inhaltlich anspruchsvolles E-Learning. Besonders gefragt seien Kurse zu Windows Office, das ältere Kollegen oft nicht systematisch gelernt haben, sowie zum "Gehirntraining", um länger geistig fit zu bleiben. Auch das ist wichtig für die letzten Runden im Job. Hans Joachim Wolter

# **Mein Arbeitsplatz**

# So arbeitet ein Chemielaborant

Patrick Henk analysiert bei Finzelberg pflanzliche Wirkstoffe für die Forschung und fürs Endprodukt

Ich bin Patrick Henk, 24 Jahre alt und Chemielaborant Schule nicht genau wusste, in welche Richtung ich bei Finzelberg, einem Hersteller pflanzlicher Arznei**stoffe aus Andernach.** Ich habe hier vor vier Jahren meine Ausbildung abgeschlossen und arbeite seitdem

gehen will, hat mir meine Familie den Tipp gegeben, in der Chemie zu schauen. Die hat mich schon in der Schule immer sehr fasziniert. Nachdem ich dann hier in der nasschemischen Abteilung. Als ich nach der bei Finzelberg ein Praktikum gemacht hatte, habe ich

mich direkt um die Ausbildung zum Chemielaboranten beworben. Aktuell setze ich feierabends noch ein Fernstudium als Chemietechniker drauf, um wirklich harte Nüsse knacken zu können.

AUFGEZEICHNET VON WIEBKE BOMAS

# Über 50 Analysewege

Wenn ich morgens ins Labor komme, weiß ich, welche Analyse für welche Wirkstoffe ansteht – außer es kommt eine Kontrolle aus der Forschung, bei der ich eine komplett neue Analyse machen muss: Da geht es meist darum, wie viel von welchem Wirkstoff enthalten ist. Dazu berate ich mich Schritt für Schritt mit den Kolleginnen. Bei den Routineanalysen haben wir dagegen strikte Vorgaben für die Analyseschritte. Da es aber mehr als 50 davon gibt, ist dennoch jeder Arbeitstag anders.



Vollautomatisch: Der Sampler stellt die Proben zur Analyse bereit.

# **Teamarbeit:** Stephanie Schneider und Patrick Henk arbeiten seit ihrer Ausbildung im Labor.

# Schütteln, kochen, färben

Mein Chef sagt gerne, wir in der nasschemischen seien die Old-School-Abteilung: Wir schütteln die Wirkstoffe noch aus dem Extrakt raus, wo andere mit Maschinen arbeiten. In 99 Prozent unserer Analysen extrahieren und isolieren wir den Wirkstoff durch Schütteln und Kochen. Dann färben wir ihn ein und messen seinen Gehalt an der Farbintensität.



Einfärben gibt Aufschluss über die Wirk-



niedriger Siedetemperatur wird der Wirkstoff isoliert.

Dicht: Auch die Schüttdichte gehört

# Ergebnis entscheidet über Auslieferung

Unser Messergebnis geben wir an die Laborleitung weiter, die den Wirkstoff freigibt. Falls die Werte nicht passen, muss die Produktion angepasst werden. Ist alles in Ordnung, bekommt das Lager von der Laborleitung das Okay. Wenn der Wirkstoff ein Endprodukt ist, wird er verpackt und geht an den Kunden – beispielsweise Senna, ein Pflanzenwirkstoff mit abführender Wirkung, den wir unabhängig von der Saison immer wieder analysieren.



Vollzeitbetreuer für Azubis

Auch wenn unsere Abteilung mit zweieinhalb Stellen eher klein ist, ist Zusammenarbeit sehr wichtig. Ob ein Analysefehler oder die Berechnung des Wirkstoffs in einem Sonderfall: Wer aufgeschmissen ist, findet hier auf jeden Fall Hilfe, ob im Team oder unter den 25 Laboranten im Gebäude. Das fand ich schon in der Ausbildung bemerkenswert. Die Ausbilder nehmen sich sehr viel Zeit, ein Ausbilder kümmert sich sogar in Vollzeit um alle theoretischen und praktischen Fragen, die man als Azubi so haben kann.

# Sondermission aus F&E

Unsere Forschung und Entwicklung hat immer wieder neue Herausforderungen für uns. Da gibt es oft Versuchsansätze, wie bestimmte Methoden effektiver gemacht werden können. Oder es gibt eine Sicherheitskontrolle, um die beste Qualität in der Rezeptur zu garantieren. Dann sind wir gefragt: Stimmt der Wirkstoffgehalt noch, ist genug davon drin?

# Die schönsten Radstrecken in Rheinland-Pfalz

Was macht man bei Sonnenschein am Wochenende. wenn man sich wegen Corona nicht mit Freunden zum Grillen treffen darf? Einfach aufs Fahrrad schwingen und eine der zahlreichen Fahrradrouten in Rheinland-Pfalz erkunden. Wir haben eine Auswahl der schönsten Strecken Von Robyn Schmidt



# Rheinradweg

Der Rheinradweg (großes Foto) macht genau das, was sein Name vermuten lässt: Er führt am Rheinufer entlang, von den Schweizer Alpen bis an die Nordsee. Mit dem offiziellen Namen "EV 15" ist er einer von 16 Routen des europäischen Fernradweg-Netzes Eurovelo. Insgesamt ist der Rheinradweg über 1.230 Kilometer lang – rund 335 davon verlaufen durch Rheinland-Pfalz. Entlang der Grenzen nach Baden-Württemberg und Hessen führt er von Karlsruhe aus über Mainz und Koblenz in Richtung Bonn. Besonders schön ist der Abschnitt zwischen Bingen und Koblenz mit 🥻 seinen unzähligen Burgen und Weinbergen.

# **Mosel-Radweg**

k.wir-hier.de/radstrecke1

Auch die Mosel hat einen eigenen Radweg. Mit Start im französischen Metz führt er nach einem kurzen Abschnitt im Saarland in unser Bundesland und folgt weitgehend flach der Mosel auf rund 310 Kilometern bis Koblenz. Unterwegs trifft man entlang der wunderschönen Flusswindungen auf viele Weinreben und Städtchen wie Bernkastel-Kues, Traben-Trarbach und Cochem. Fährt man die Etappe von Cochem nach Koblenz, lohnt sich ein Abstecher zur nahe gelegenen Burg Eltz. nk.wir-hier.de/radstrecke2

# Kraut-und-Rüben-Radweg

Rheinland-Pfalz kann nicht nur Wein anbauen. Das wird allen klar, die eine oder mehrere Etappen des 140 Kilometer langen Kraut-und-Rüben-Radwegs von Bockenheim an der Weinstraße nach Schweigen-Rechtenbach in Angriff nehmen. Sie passieren auf dem landwirtschaftlichen Themenradweg Felder von Gemüse und Getreide sowie Obstplantagen und können von Produktion bis Verkauf Landwirtschaft erleben. Mit etwas Glück hat einer der zahlreichen Hofläden entlang der Strecke geöffnet und bietet Essen und Trinken. Weil die Strecke fast ausschließlich flach ist, ist sie auch gut für Kinder geeignet.

nk.wir-hier.de/radstrecke3



Wein: Wer an der Mosel unterwegs ist, kommt an Rebhängen und malerischen Dörfern vorbei.



heck: Der gut ausgebaute Lahn-Radweg macht die Orientierung entlang des Ufers leicht.



Ausblick: Immer wieder bietet der Mosel-Radweg Panoramablicke über die Mosel, hier in Trier.



bieten alle Radrouten in Rheinland-Pfalz.

### Chemie für Fahrradreifen

# **Besser Rollen mit Michelin**

Fahrradreifen müssen vieles überwinden: Stock und Stein Schotter und Bordsteinkante. Dabei müssen sie Schläge, Spitzen und Quetschungen wegstecken - und gleichzeitig angenehm rollen. "Die klassischen Zielkonflikte eines Fahrradreifens sind Rollwiderstand, Pannensicherheit und Komfort", erklärt Philipp Klein von der Kundenbetreuung bei Michelin. "Ein idealer Fahrradreifen schafft es, hier eine perfekte Balance zu haben – immer natürlich mit dem Credo ,Safety first'."

### Sicher und schnell zugleich

Mit Standort unter anderem in Bad Kreuznach liefert Michelin nicht nur sichere Reifen für Autos, sondern auch für Fahrräder. Je nach Einsatzort unterscheiden sich die Anforderungen: Ein Reifen für das Rennrad muss einen möglichst geringen Rollwiderstand haben und leicht sein. "Das erreichen wir bei unseren Reifen durch Einsatz und Abstimmung der Laufflächen-Gummimischung wie X-Race und der leichten und hoch effizienten Karkasse", sagt Klein. Reifen für Mountainbikes dagegen müssen Halt



auf holprigem Untergrund geben und pannensicher sein. "Deshalb sind die Reifen robuster, und Profil und Gummimischung sind genau auf den Einsatz und die äußeren Bedingungen abgestimmt." Für den Alltagsgebrauch in der Stadt sei ein gesundes Mittelmaß aus Pannensicherheit und Langlebigkeit gefragt, so Klein. Robyn Schmidt

# Weiter im Web

link.wir-hier.de/freizeit Mehr Tipps für Mittagspause und Wochenende.



# **Kosmosradweg Kleine Kyll**

Um den Weltraum zu erkunden, geht es mit dem Fahrrad auf dem Kosmosradweg durch die Vulkaneifel von Daun nach Meerfeld. Auf der ersten Hälfte des "Planetenwegs" ab Daun entspricht jeder Meter einer Entfernung von 500.000 Kilometern, die man von der Sonne aus durch unser Sonnensystem zurücklegt. An den entsprechenden Punkten entlang des Weges sind die Planeten markiert. Die zweite Hälfte des Weges führt durch die Zeit – vom Urknall bis in die Gegenwart.

link.wir-hier.de/radstrecke7

# **Vulkanpark-Radweg**

Der Vulkanpark-Radweg führt mitten durch die vulkanische Osteifel. Die Strecke mit Start in Mayen lädt zu einer Reihe von Abstechern ein, die viel über die Vulkane der Region und ihre Entstehung lehren – etwa der Lava-Dome in Mendig, das Römerbergwerk Meurin oder das Vulkanpark-Infozentrum. Ziel ist nach rund 33 leicht fahrbaren Kilometern Andernach.

link.wir-hier.de/radstrecke8

# Lahn-Radweg

Entlang des Lahnufers können Radler denselben Weg nehmen wie der Fluss - oder in umgekehrter Richtung starten: Von der Lahnmündung in den Rhein bei Lahnstein schlängelt sich die Route über Bad Ems und Nassau bis hinter die hessische Grenze nach Limburg. Auf dem Weg lohnen sich Abstecher zur Burg Nassau und dem Kloster Arnstein. Wer in Limburg noch nicht genug hat, kann natürlich bei unseren Nachbarn einfach weiterfahren – über Wetzlar und Gießen bis nach Marburg.



### Mittagspause

# Übungen für einen starken Rücken

Wer bei der Arbeit den ganzen Tag am Schreibtisch sitzt, schadet der Rückengesundheit – vor allem, wenn er das nicht ergonomisch korrekt und mit geradem Rücken tut. Zum Glück kann man mit ein paar einfachen Übungen in der Mittagspause den Rücken stärken und so Schmerzen vorbeugen:



#### 1. Rückenrotation

Für diese Übung bleibt man auf dem Bürostuhl. Setzen Sie sich gerade und aufrecht hin und berühren mit ihren Händen jeweils die Schläfen auf der entsprechenden Seite. Rotieren Sie Ihren Oberkörper nun langsam von rechts nach links und wieder zurück. Halten Sie den Oberkörper aufrecht, und spannen Sie Bauchmuskeln und Rücken an. Die Beine drehen sich dabei nicht mit.

#### 2. Brustdehner

Die zweite Übung dehnt den Brustkorb und bekämpft so Verspannungen auch im Rückenbereich. Stellen Sie sich mit schulterbreiten Beinen hin und strecken Sie die Arme seitlich aus, sodass sie auf Schulterhöhe sind. Ziehen Sie die Hände dann leicht nach hinten, bis Sie die Dehnung spüren. Halten Sie die Position für etwa 10 bis 15 Sekunden.



### 3. Vierfüßlerstand

Die dritte Übung ist eine Bodenübung. Begeben Sie sich in den "Vierfüßlerstand". Dabei stützen Sie sich mit Händen (senkrecht unter den Schultern) und Knien (senkrecht unter den Hüften) auf dem Boden ab. Strecken Sie dann ein Bein gerade nach hinten und den gegenüberliegenden Arm gerade nach vorn aus. Arm und Bein sollten parallel zum Boden eine Linie mit dem Rücken bilden. Halten Sie die Position für 10 bis 15 Sekunden und wechseln Sie dann die ROBYN SCHMIDT

# Mountainbiken am Nürburgring und im Pfälzer Wald

nimmt auch die Weinberg-Dichte zu.

link.wir-hier.de/radstrecke4

**Maare-Mosel-Radweg** 

Wo früher Züge auf Schienen ratterten, fah-

Der Maare-Mosel-Radweg ist nämlich einer

ren heute Radfahrer auf asphaltierten Wegen.

der schönsten Bahntrassen-Radwege in Rhein-

land-Pfalz. Der Zugverkehr von Daun bis Bernkas-

tel-Kues ist heute stillgelegt. Stattdessen wurde

Über rund 58 Kilometer bietet die Route ordent-

lich Abwechslung. Im Dauner Umland sind Maare

ein idealer Ort für eine Snackpause, auf dem Weg

begegnet man Viadukten und fährt durch lange

Tunnel. In Richtung des Ziels Bernkastel-Kues

die Strecke zu einem Radweg umfunktioniert.

Auch für sportlich ambitionierte Mountainbiker hat Rheinland-Pfalz viel zu bieten. So ist der Nürburgring nicht nur Austragungsort von Weltklasse-Autorennen, sondern mit seiner "Mountainbike-Arena" auch Heimat dreier anspruchsvolle Mountainbike-Rundkurse unterschiedlicher Längen – von den Strecken durch das Nürburger Umland haben Mountainbiker teilweise einen Blick auf die Rennstrecke und die Nürburg selbst. Weiter südlich gibt es im Mountainbikepark Pfälzerwald rund 20 markierte Strecken unterschiedlicher Schwierigkeiten und Längen für erfahrene Radler.

ink.wir-hier.de/radstrecke5 nk.wir-hier.de/radstrecke6

### Wissenschaffer

# So funktionieren Beschichtungen

Das Nervigste nach dem Kochen? Das Spülen von verkrusteten Pfannen und Töpfen. Antihaftbeschichtungen helfen. Doch wie eigentlich?

Meistens bestehen sie aus PTFE, besser bekannt als Teflon. PTFE steht für das Kunststoff-Polymer Polytetrafluorethylen. Die Bindung zwischen den Kohlenstoffund Fluoratomen ist sehr stark. Dadurch geht das Material kaum Bindungen mit anderen Stoffen ein. Dazu hat es einen sehr geringen Reibungskoeffizienten.

Allerdings gibt es Ängste wie die vor Beschichtungsteilchen im Essen. Das Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR) gibt Entwarnung: "Gesundheitlich unbedenklich ist es, wenn sich von einer zerkratzten Beschichtung kleinste Teilchen lösen und beim Essen verschluckt werden", teilt es mit. "Da PTFE reaktionsträge ist, werden diese Teilchen nicht verdaut und unverändert wieder ausgeschieden."

Eine tatsächliche Gefahr ist dagegen das sogenannte "Teflonfieber", das grippeähnliche Symptome auslösen kann. Wird das Polymer zu heiß, beginnt es sich zu zersetzen. "Bei Temperaturen über 360 Grad Celsius bilden sich giftige Dämpfe aus fluorierten Verbindungen und Partikeln", erklärt das BfR. PTFE-Utensilien sollten nie leer erhitzt werden, da sie dann sehr heiß werden können. Mit Inhalt ist das Risiko allerdings gering. Aufpassen sollten aber alle, die Vögel halten, da die Gase für sie besonders gefährlich sind.

ROBYN SCHMIDT

Mehr Chemie im Alltag gibt's unter wir-hier.de/ wissenschaffer



Perleffekt: An beschichteten Pfannen haftet kaum etwas.



Bereit: Im Impfzentrum der BASF wird geimpft, viele andere Unternehmen warten noch auf den Start.

# **Corona-Update**

# Bald impfen die Betriebsärzte

Durch den Impfstart in den Unternehmen können viele schnell erreicht werden

ach erfolgreichen Modellprojekten wie bei der BASF in Ludwigshafen (siehe Kasten) bieten Betriebsärzte bald bundesweit Impfmöglichkeiten. Was man dazu wissen muss, erläutert Annette Wahl-Wachendorf, Vizepräsidentin des Verbands Deutscher Betriebs- und Werksärzte.

# Wenn die Betriebsärzte bald impfen kommt dann jeder Beschäftigte schnell

Auf jeden Fall lassen sich so sehr viele Menschen direkt erreichen. Denn ob Großunternehmen oder Zwei-Mann-Betrieb: Sie alle werden betriebsärztlich betreut - durch Werkärzte, betriebsärztliche Dienste und freie Betriebsärzte.

### Wie geht das in den vielen Betrieben ohne eigene Werkärzte?

Das kann beispielsweise über Betriebsärzte geschehen, die in ihren Praxen Mitarbeiter mehrerer Unternehmen betreuen.

### Wird es genug Impfstoff geben?

Der Impfstoff wird anfangs leider weiter knapp sein. Es muss also ein Verteilschlüssel gefunden werden. Hausärzten beispielsweise wurden Höchst- und Mindestmengen zugeteilt. Sollte es bei Betriebsärzten ähnlich laufen, muss entschieden werden, wer wie viele Impfstoffdosen erhält.

#### So einfach wie bei Grippeimpfungen wird es wohl nicht?

Das stimmt, insbesondere der organisatorische Aufwand ist größer - etwa, weil nicht einfach zehn Menschen im Wartezimmer sitzen dürfen. Und das Vakzin ist typischerweise empfindlicher als das gegen die Grippe. Zudem sind damit zwei Immunisierungen nötig. Und die Bürokratie ist größer,



Annette Wahl-Wachendorf

 Vizepräsidentin des Verbands Deutscher Betriebs- und Werksärzte



Sortiert: Pharmazeutin Sung Min Pyo im BASF-Impfzentrum.

weil die Meldepflichten ans Robert-Koch-Institut aufwendig sind. Hinzu kommt: Kein Unternehmen kann Impfstoff in Eigenregie besorgen – er wird staatlich zugeteilt.

### Wie wird der Impfstoff verteilt?

Das übernehmen Apotheken. Direktlieferungen etwa von den Impfstoffherstellern an die Betriebe oder Betriebsärzte sind nicht vorgesehen. Wenn geliefert wird, ist das Impfzubehör dabei - also etwa Spritzen, Kanülen und die Salzlösung, mit der Impfstoffe einsatzfertig gemacht werden. Unternehmen, die bereits Impfzubehör auf eigene Kosten beschafft haben, könnten überlegen, dieses gegen Erstattung des Einkaufspreises an den Großhandel zurückzugeben.

### **Und die sonstigen Kosten?**

Für Beschäftigte ist die Impfung grundsätzlich kostenfrei. Was die Betriebe betrifft, hängen die Zusatzkosten von der Vereinbarung ab, die sie mit ihrem Betriebsarzt schließen.

### Werden auch Familienangehörige von Mitarbeitern geimpft?

Einige Unternehmen haben diese Möglichkeit jedenfalls bereits angekündigt, wenn mehr Impfstoff da ist. Das hängt nicht zuletzt von den verfügbaren Impfstoffmengen sowie den Möglichkeiten vor Ort ab.

### Und wenn Beschäftigte Vorbehalte haben?

Zunächst einmal: Die Zahl derer, die lieber heute als morgen geimpft werden wollen, ist stetig gestiegen. Doch niemand ist zum Impfen verpflichtet. Über die Immunisierung sollte im Betrieb gut aufgeklärt, die Vorteile sollten benannt werden. Die Betriebsärzte können auf Ängste der Menschen eingehen. Im Übrigen gilt die Schweigepflicht darüber, wer sich hat impfen lassen und wer nicht.

Interview: Stephan Hochrebe

## BASF impft bereits

Im Modellprojekt "Betriebsarztimpfungen" immunisiert die BASF ihre Mitarbeiter schon seit Mitte April im eigenen Impfzentrum in Ludwigshafen.